



**„Eine Verbandsgemeinde bringt sich ein.
Schulräume in der VG Weißenthurm
gemeinsam entwickeln“**

***eine aktive Entwicklung des Sozialraums
und der Lebenswelt in der
Verbandsgemeinde***



Ein Blick auf die Verbandsgemeinde

Ca. 36.000 Einwohner

7 Stadt- und Ortsgemeinden



Ein Blick auf die „Bildungslandschaft“ der Verbandsgemeinde

17 Kindertageseinrichtungen

11 Schulstandorte (Gymnasium, Realschule plus, 9 Grundschulen)

4 Ganztagschulen (Gymnasium, Realschule plus, 2 Grundschulen)

4 Standorte „Pädagogische Nachmittagsbetreuungsangebote“

4 Hortstandorte

1 Volkshochschule

Besonderheiten: VG ist nicht Träger der Grundschulen

VG ist Träger des Mittelrheingymnasiums



Die Idee des Schulgebäudes als ganzheitliches Bildungshauses





Ein beispielhaftes Bildungshaus

Grundschule „St.Georg Urmitz“

- 113 SchülerInnen
- 53 SchülerInnen im Pädagogisches Nachmittagsbetreuungsangebot
- Mo-Do 12.00-16.00 Uhr (ab SJ 25/26 Mo-Fr. 12.00-16.00 Uhr)
- 30 Kinder in der Betreuenden Grundschule
- Kinder und Jugendtreff Di, Mi, Do 16.00-19.00 Uhr, Wochenendaktionen und Projekte
- 4 Ferienwochen 7.00-16.00 Uhr für je 60 Kinder
- 12 LehrerInnen
- 1 Gemeinwesenarbeiter (Schulsozialarbeit, Kinder und Jugendarbeit, „Betreuung“)
- 1 Erzieher („Betreuung“)
- 3 Pädagogische Untersützungskräfte



Ein erweitertes Verständnis von gelingender Bildung

Aspekte *aus unseren Leitbildern:*

...

- *„Wir arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.*
- *Wir bieten Raum für ganzheitliche Bildungsprozesse.*
- *Wir schaffen qualitativ gute, familienorientierte u. verlässliche Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe in den jeweiligen Schulbezirken der Verbandsgemeinde.*
- *Wir begleiten und beraten Eltern in Erziehungsfragen.*
- *Ziel unserer Arbeit ist, Eltern und Familien eine hohe Platzsicherheit und Verlässlichkeit in der Tagesbetreuung zu bieten.“*

....



Ein Verständnis einer gelingenden Schulträgerschaft

- Die Kommune gestaltet aktiv die Bildungslandschaft vor Ort
- Die Kommune versteht Schulentwicklungsplanung als kontinuierlichen Prozess
- Die Kommune gestaltet Gelegenheiten für eine schulkonzeptionelle Arbeit
- Die Kommune begleitet hier mit „Respekt“ aber aktiv
- Jugendhilfe ist Teil des Angebotes der Verbandsgemeinde für und an Schule
- Alle Akteure des ganzheitlichen Bildungshauses gestalten die Prozesse aktiv mit
- Bestmögliche auch digitale Infrastruktur schaffen
- Bestmögliche räumliche Bedingungen für das Bildungshaus schaffen



Projekt: Weiterentwicklung des Schulzentrums Mülheim-Kärlich

„Jour Fix Schulplanungstag“ Gymnasium

- „Der Erweiterungsbau ist die Chance zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Schule“
- Begleitung der Gremienprozesse der Schule sowie der kommunalen Gremien
- „Clustereinrichtung“ zur Erprobung und Entwicklung
- Verbindung von digitalem und analogen Lernen

„Schule neu denken“ Realschule plus

- Gebäudekonzeptionen werden kontinuierlich überprüft
- Wirtschaftlichkeit entscheidet über Standortfrage
- Startchancenprogramm ermöglicht „ganzheitliche“ Schulentwicklung
- „Startchancenkonzeption“ durch Schule und Jugendhilfe
- Mitwirkung in der Projektgruppe „Schule neu denken“ als Träger der Jugendhilfe in Schule
- Netzwerkarbeit zur Beratungsgruppe für „Pädagogischen Schulbau“
- Planungsphase 0 wird aktiv durch VG initiiert



Projekt: Weiterentwicklung der Grundschulstruktur in der Verbandsgemeinde Weißenthurm

- Schulentwicklungsplanung als Ausgangspunkt unter Einbindung der Herausforderungen des Gafög
- Verbandsgemeinde ist Träger der außerschulischen Ganztagsbetreuungsangeboten an zahlreichen Grundschulstandorten
- Gemeinsame Planungsphase 0 für 3 Schulen unter Einbindung des PL durch VG initiiert
- Aktive Mitarbeit der „Jugendhelfemitarbeiter“ an Schule in der Weiterentwicklung des „Bildungshauses“
- „Startchancenprogramm“ durch Schule und Jugendhilfe
- Gemeinsame Beauftragung der Ingenieurleistungen für alle Standorte mit Veränderungsbedarfen